



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 28.01.2020

Ort:	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:05 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzende/r:

Bodner, Nicola

Ordentliche Mitglieder:

Eisenbusch-Costerousse, Dagmar
Frensch, Kristin
Gegenheimer, Thomas
Gutgesell, Andreas
Herb, Artur
Hörter, Frank
Hruschka, Andreas
Kirchenbauer, Achim
Konstandin, Angelika
Lüthje-Lenhardt, Monika
Mohamed Fahir, Aisha
Möller, Eva
Rahn, Klaus-Helimar
Reeb, Tilo
Rendes, Markus
Ringwald, Markus
Rothweiler, Edelbert
Rothweiler, Sonja
Schaier, Barbara
Schwarz, Simon
Vogel, Roland - Teilnahme ab 18:40 Uhr (TOP 8,
öffentlicher Teil)
Vortisch, Volker Hans

Schriftführer/in:

Härer, Roland

Verwaltung:

Gartner, Andreas
Kröner, Wolfgang
Müller, Rüdiger
Münch, Jens
Renz, Uwe
Schönhaar, Tamara

Ortsvorsteher/in:

Oberle, Gebhard

Nichtanwesende Personen



1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 20.01.2020.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 23.01.2020.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 12 von 23 Mitgliedern anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Gemeinderätin Frensch
Gemeinderat Hruschka



T A G E S O R D N U N G

- . Schweigeminute für den ehemaligen Gemeinderat und Ortsvorsteher Harald Becker
- 1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
- 2. Bestätigung der Wahlen der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal - 2. Stellv. Abteilungscommandant der Abteilung Söllingen, Gary Wenz **BV/509/2020**
- 3. Wahl und kommissarische Bestellung zum Abt. Commandanten der Freiw. Feuerwehr Pfinztal, Abteilung Berghausen **BV/510/2020**
- 4. Wahl und kommissarische Bestellung zum Commandanten der Freiw. Feuerwehr Pfinztal **BV/511/2020**
- 5. Bestellung der Mitglieder für den neuen "Gemeinsamen Gutachterausschuss" mit der Stadt Bretten **BV/512/2020**
- 6. Namensgebung für die Grundschule Kleinsteinbach - Beratung und Beschlussfassung **BV/502/2020**
- 7. Mitteilungen der Bürgermeisterin
- 8. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
- 9. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



Schweigeminute für den ehemaligen Gemeinderat und Ortsvorsteher Harald Becker

Bürgermeisterin Bodner begrüßt die Mitglieder des Gremiums, die Zuhörer*innen sowie die Mitarbeiter der Verwaltung. Sie teilt mit, dass der ehemalige Gemeinderat und Ortsvorsteher Harald Becker verstorben ist. Herr Becker habe von 1994 bis 2014 dem Gemeinderat angehört und sei von 2007 bis 2014 Ortsvorsteher von Berghausen gewesen. Sie bittet die Anwesenden, sich für eine Gedenkminute zu erheben.

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Bürgermeisterin Bodner informiert die anwesenden Zuhörer*innen, dass es am Ende der Sitzung nochmals die Gelegenheit zu Wortmeldungen aus dem Zuhörerkreis gibt. Die Anliegen sollten kurz und zusammengefasst vorgetragen werden.

Frau Tritscheler-Breitfeld meldet sich zu Wort und teilt mit, sie habe ein Anliegen am Vortag bereits den Gremiumsmitgliedern per mail zukommen lassen. Es gehe um die Kreuzung der Nordumgehung mit der Reetzstraße, die Quell ständiger Sorge und Gefahren seit ihrem Bestehen sei. Dies sei Grund mehrerer Schreiben an die Verwaltung gewesen, es habe ein Gespräch mit Bürgermeisterin Bodner gegeben und trotzdem habe sich noch nichts an der Situation geändert. Inzwischen habe sich das Problem sogar noch verstärkt, weil die Nordumgehung wegen der Schließung des Bahnübergangs noch stärker frequentiert wird. Die Fahrzeuge auf der Umgehungsstraße seien sehr schlecht einzusehen, wenn sie aus der Bahnunterführung kommen. Sie habe sich die Mühe gemacht, die Entfernungen zu messen und bitte darum, ihr Schreiben an die Gremiumsmitglieder vorlesen zu dürfen. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Bodner,
da wir in der kommenden Gemeinderatssitzung am 28.01.2020 ein brisantes Thema - die Gefährlichkeit der Kreuzung Nordtangente/Reetzstraße in Pfinztal-Söllingen -, welches uns schon länger beschäftigt, ansprechen möchten, werden wir Sie vorab über unsere Begründung informieren.

Die grundlegende Problematik stellt sich wie folgt dar:

Möchte man vom Wohngebiet Reetzstraße kommend an der Kreuzung mit dem Auto links auf die Nordumgehung Richtung B 10 abbiegen, ist die Sicht sowohl nach rechts als auch nach links extrem eingeschränkt. Nach unseren Ermittlungen sind es nach links ca. 40 m bis ein Fahrzeug zu sehen ist, bedingt durch Kurve und Brückenerhöhung (für diese Strecke benötigt ein Fahrzeug mit 50 km/h 2,88 sec.*). Nach rechts sind es ca. 60 m, bedingt durch Kurve und Tunnelabsenkung (für diese Strecke benötigt ein Fahrzeug mit 50 km/h 4,32 sec.*). Dies bedeutet, dass nicht genügend Zeit für das Abchecken einer aus dem Stand heraus gefahrlosen Einfahrt unter straßenverkehrs- und sicherheitstechnischen Aspekten möglich ist! Die Problematik vom Gewerbegebiet Reetzstraße in Richtung Wohngebiet Reetzstraße bietet lagebedingt nach rechts einen etwas besseren Einblick, ist jedoch nach rechts durch Buschwerk so eingeschränkt, dass ein Fahrzeug erst in ca. 30 m zu sehen ist (für diese Strecke benötigt ein Fahrzeug mit 50 km/h 2,16 sec.*).

*Bei unzulässigen höheren Geschwindigkeiten, die des Öfteren zu beobachten sind, verkürzt sich die Zeit entsprechend.

Die Problematik der Kreuzung Nordumgehung als Vorfahrtsstraße (zulässige Höchstgeschwindigkeit 50 km/h) / Reetzstraße (zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h), die sich



3. **Wahl und kommissarische Bestellung zum Abt.Kommandanten der Freiw. Feuerwehr Pfinztal, Abteilung Berghausen**

Bürgermeisterin Bodner teilt mit, die folgenden Ausführungen würden sich auf die Tagesordnungspunkte 3 und 4 beziehen. Sie weist auf die Sachlage hin, wonach der Pfinztalkommandant und Abteilungskommandant der Feuerwehr Berghausen, Herr Frank Bauer, bereits im Oktober schriftlich mitgeteilt hat, dass er um Abberufung von seinen Ämtern bittet. Man habe in diesem Fall die Besonderheit, dass der ehrenamtliche Kommandant bei der Gemeinde angestellt ist. Es sei zurückliegend schwierig gewesen, Feuerwehrangehörige für das Amt des Abteilungskommandanten zu begeistern, weil dies mit einem größeren Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden sei. Vor diesem Hintergrund habe sich Pfinztalkommandant Frank Bauer bereiterklärt, die Abteilungsführung auch in Berghausen zu übernehmen. Er habe nun darum gebeten, aus beiden Ämtern entlassen zu werden. In ihrem Antwortschreiben vom 09.10.2019 habe sie ihm mitgeteilt, dass dies auf der Grundlage von § 8 des Feuerwehrgesetzes nicht möglich ist, weil die Stelle besetzt sein muss. § 8 des Feuerwehrgesetzes schreibe vor, dass innerhalb von drei Monaten nach Kenntnis der freiwerdenden Stelle eine Neuwahl zustande kommen muss. Sofern dies nicht möglich sei, habe sie eine/n vom Gemeinderat gewählten Feuerwehrangehörige/n zu bestellen. Vor diesem Hintergrund seien die beiden Stellen des Pfinztalkommandanten und des Abteilungskommandanten Berghausen ausgeschrieben und Wahlen anberaumt worden. Leider habe sich kein Bewerber gemeldet, weshalb in der heutigen Sitzung jeweils ein geeignetes Feuerwehrmitglied zu bestimmen ist. Dies sei im Feuerwehrgesetz so geregelt. Anhand einer Liste mit geeigneten Personen habe sie in zahlreichen Gesprächen mit der Feuerwehr versucht, eine Lösung zu erzielen. Dabei seien offene Worte gesprochen und manche kritischen Anmerkungen vorgetragen worden. Aus mancherlei persönlichen Gründen hätte es bisher keine Zusagen zur Amtsübernahme, weder beim Pfinztalkommandant noch beim Abteilungskommandanten gegeben. Sie habe deshalb nun die undankbare Aufgabe, Feuerwehrangehörige bestimmen zu müssen, welche die Ämter zu übernehmen haben. Die gesamte Verfahrensweise sei übrigens in enger Abstimmung mit Kreisbrandmeister Bordt erfolgt. Sie schlage vor, Herrn Thomas Bauer als kommissarischen Abteilungskommandanten für Berghausen und Herrn Christian Bauer als kommissarischen Kommandanten der Pfinztalwehr zu bestellen. Christian Bauer müsste allerdings noch die Ausbildung zum Zugführer machen. Der Kreisbrandmeister habe ihr zugesichert, einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen. Beide Personen seien nun vom Gemeinderat zu wählen; sie will wissen, ob dies in einem offenen Verfahren gemacht werden kann.

Gemeinderätin Eisenbusch meldet sich zu Wort und meint, man befinde sich in einer Notlage, dies leuchte ihr ein. Die Gemeinde brauche eine funktionierende Feuerwehr, die Führung sei allerdings ein schwieriger Job. Wenn jetzt ein Feuerwehrangehöriger herausgegriffen wird und bestellt werden soll stelle sich aus ihrer Sicht die Frage, ob diese Person bereit ist, das Amt auch auszuüben. Sie wolle deshalb vor der Entscheidung von den vorgeschlagenen Personen wissen, ob die Bereitschaft zur Amtsübernahme für ein Jahr vorliegt.

Bürgermeisterin Bodner lässt sie wissen, dass Herr Christian Bauer leider heute nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Er habe allerdings schriftlich erklärt, dass er zur Amtsübernahme bereit sei. Sie bittet danach Herrn Thomas Bauer um ein kurzes Statement.

Herr Bauer informiert, dass es bereits einige Gespräche zwischen der Bürgermeisterin und der Führung der Feuerwehr gegeben hat. Auf die angesprochene Frage könne er antworten, dass er freiwillig das Amt des Abteilungskommandanten nicht übernehmen werde. Allerdings sehe das Feuerwehrgesetz vor, dass der Gemeinderat einen Feuerwehrangehörigen be-



stimmen kann. Er geht auf den Amtsverzicht von Frank Bauer ein und meint, dessen Entscheidung sei nicht von ungefähr gekommen. Er spricht von Gegebenheiten, wo die Verwaltung ihren Job nicht gemacht habe. Seine persönliche Situation sehe so aus, dass er Verantwortung in seiner Familie und in seinem Betrieb zu übernehmen habe und insofern die Feuerwehr an dritter Stelle stehen werde. Dies bedeute, dass er den Job nicht so ausführen könne, wie es eigentlich nötig wäre. Positives Fazit aus den Gesprächen mit der Bürgermeisterin sei das Erkennen, dass in der Verwaltung etwas in Bewegung kommt. Er werde das kommissarische Amt annehmen, nehme aber auch den Gemeinderat in die Pflicht. Der Gemeinderat müsse seine Verantwortung gegenüber der Feuerwehr wahrnehmen, denn es gehe auch darum, dass die Rahmenbedingungen für die Feuerwehrangehörigen passen. Sofern es keine positive Entwicklung gebe, werde man sich mit dem Gemeinderat regelmäßig treffen müssen. Allen möglichen Kandidaten gehe es wie ihm, nämlich dass man noch anderweitige Verpflichtungen hat. Der Job erfordere es, viel Zeit und Arbeit zu investieren, weshalb manche Kameraden ihren sofortigen Austritt aus der Feuerwehr erklären würden, wenn man sie verpflichten wollte. Er werde die Entscheidung des Gemeinderates akzeptieren, bringe aber nochmals klar zum Ausdruck, dass er auf freiwilliger Basis das Amt nicht annehmen würde.

Bürgermeisterin Bodner will wissen, ob offen gewählt werden kann. Sie stellt fest, dass es hiergegen keine Einwände gibt.

Einstimmig wählt der Gemeinderat daraufhin Herrn Thomas Bauer zum kommissarischen Kommandanten der Abteilung Berghausen.

Bürgermeisterin Bodner bedankt sich bei Herrn Bauer für dessen Zusage und die klaren Worte zur Situation.

4. Wahl und kommissarische Bestellung zum Kommandanten der Freiw. Feuerwehr Pfinztal

Bürgermeisterin Bodner verweist auf ihre Ausführungen im vorangegangenen Tagesordnungspunkt und den Vorschlag, Herrn Christian Bauer zum kommissarischen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal zu wählen.

Gemeinderätin Eisenbusch verweist auf die momentane Notlage, weshalb es gut sei, dass sich jemand zur Amtsübernahme bereit erklärt. Das Ausscheiden von Frank Bauer hinterlasse ein riesiges Loch, denn dieser sei quasi mit der Feuerwehr verheiratet gewesen, er habe seine Zeit nur für die Feuerwehr verbracht. In der Bestellung von Christian Bauer sehe sie ein gewisses Problem. Dieser sei sehr engagiert, habe Familie mit Kindern und sei bereits Unterkreisführer. Vor diesem Hintergrund halte sie es für gut, dass es sich um eine kommissarische Lösung handelt. Während der kommissarischen Amtszeit sollte eine Lösung gefunden werden, um Christian Bauer wieder von diesem Amt zu entlasten. Dieser sollte nicht zu lange dieses Amt bekleiden müssen, denn ein Kommandant müsse präsent sein. Der Gemeinderat müsse deshalb schauen, wie eine Lösung aussehen könnte, auch wenn diese Lösung notfalls die Einrichtung einer hauptamtlichen Stelle bedinge. Sie bedankt sich bei Frank Bauer für die gute Arbeit und meint, aus ihrer Sicht sei er der beste Kommandant gewesen, den sie erleben durfte.

Gemeinderat Hörter bedankt sich ebenfalls bei Frank Bauer für die hervorragend geleistete Arbeit. Er habe die Pfinztaler Feuerwehr auf einen guten und modernen Leistungsstand gebracht. Die CDU-Fraktion bedauere den Schritt der Amtsniederlegung, bringe aber auch Ver-



ständnis dafür auf. Manche Veränderungen müsse es nun geben. Sein Nachfolger Christian Bauer mache dieses Amt nun für eine Übergangszeit. Auch er meine, man sollte sich Gedanken machen, ob man den Schritt in die Hauptamtlichkeit wagen kann. Tatsächlich seien bei diesem Amt viel Bürokratiearbeit und viele neue Strukturen hinzugekommen. Dabei sollte man sich allerdings im Klaren darüber sein, dass in diesem Fall die Chemie zwischen einem Hauptamtlichen und den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen stimmen muss. Dies halte er für eine große Aufgabe. Die Schaffung einer Übergangslösung sei heute eine wichtige Entscheidung. Er halte es für wichtig, dass Frank Bauer dem neuen Kommandanten mit Rat und Tat zur Seite steht.

Bürgermeisterin Bodner macht deutlich, sie habe die Feuerwehr in der letzten Zeit näher kennenlernen dürfen. Frank Bauer habe eine Leidenschaft für die Feuerwehr entwickelt, sei jetzt aber an einem Punkt angelangt, der ihm ein Weitermachen unmöglich gemacht hat. Der Feuerwehr bleibe er aber weiterhin erhalten. Zur Einrichtung einer hauptamtlichen Stelle habe sich auch der Feuerwehrausschuss bereits Gedanken gemacht. Diese Diskussion müsse man zusammen mit der Feuerwehr in der Zukunft führen, was sicherlich eine spannende Sache werden wird.

Sie stellt anschließend den vorgeschlagenen Christian Bauer als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal zur Wahl.

Nach Zählung der Handzeichen stellt sie fest, dass Christian Bauer die Stimmen aller 22 anwesenden Gemeinderatsmitglieder erhalten hat und somit zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal gewählt ist.

5. Bestellung der Mitglieder für den neuen "Gemeinsamen Gutachterausschuss" mit der Stadt Bretten

Bürgermeisterin Bodner verweist auf den in der Verwaltungsvorlage beschriebenen Sachverhalt, der folgenden Inhalt hat:

Bereits In der Sitzung des Gemeinderates am 19.03.2019 wurde das Gremium darüber in Kenntnis gesetzt, dass die gesetzlich vorgeschriebene Aufgabenerfüllung der Gutachterausschüsse nach der Novellierung der Gutachterausschussverordnung (GuAVO) vom 11. Oktober 2017 durch die einzelnen Ausschüsse in den Gemeinden nicht mehr zu leisten ist. So wurde vom Gesetzgeber empfohlen, dass sich innerhalb eines Landkreises „Gemeinsame Gutachterausschüsse“ bilden. Das Gremium beschloss daraufhin, dass man mit der Stadt Bretten und weiteren Kommunen aus dem näheren Umfeld, eine „neue“ Gemeinsame Gutachtergeschäftsstelle eingeht. In der Sitzung des Gemeinderates am 26.11.2019 wurde dann der Beschluss zur Bildung eines gemeinsamen Gutachterausschusses mit der Stadt Bretten gefasst. Zudem muss ein Aufhebungsbeschluss des bestehenden Gutachterausschusses der Gemeinde Pfinztal zum 29.02.2020 und eine Aufhebung der bestehenden Gutachterausschussgebührensatzung zum 229.02.2020 beschlossen werden. In einer Öffentlich-Rechtlichen Vereinbarung wurden die Eckdaten für eine gemeinsame Aufgabenerfüllung formuliert. Diese Öffentlich-Rechtliche Vereinbarung wurde am 18.Dezember 2019 von allen teilnehmenden Kommunen unterzeichnet. Die neue gemeinsame Gutachtergeschäftsstelle in Bretten wird ihre Tätigkeit am 01. März 2020 aufnehmen.

Für den „neuen“ gemeinsamen Gutachterausschuss wird es nun erforderlich, die künftigen Vertretungsmitglieder der Gemeinde Pfinztal zu benennen. Auf Nachfrage der Verwaltung werden vom Ältestenrat der Gemeinde Pfinztal folgende Gutachter vorgeschlagen:

*Gutgesell, Andreas
Fleißner, Alfred*



7. Mitteilungen der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Bodner berichtet, sämtliche Abgeordnete hätten sich in den vergangenen Wochen wegen der B 293 Ortsumgehung Berghausen schriftlich gemeldet. Dabei sei es jedes Mal um den Beginn des Planfeststellungsverfahrens für dieses Projekt gegangen. Die Verwaltung wäre erfreut, wenn es bei der genannten Zeitplanung bleiben würde, die von Herrn Speer vom Regierungspräsidium bestätigt wurde. Die Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren sollen im zweiten Quartal 2020 fertig sein zur Vorlage bei den übergeordneten Stellen. Alle Gutachten seien außerdem auf dem aktuellen Stand.

Weiter berichtet sie von einem Vor-Ort-Termin mit Herrn Krenz, dem Bevollmächtigten der Bahn AG für Baden-Württemberg am Bahnübergang Kleinsteinbach. Dieser habe dabei die klare Aussage getroffen, wonach die Bahn die Realisierung der großen Lösung unterstützt. Die Bahn werde künftig diesbezüglich mit der Gemeinde an einem Strang ziehen. Es werde also nicht mehr erforderlich sein, die große Lösung einklagen zu müssen. Hinzu komme noch, dass die Bundesregierung ein neues Gesetz plane, das die Gemeinden bei der Beseitigung von Bahnübergängen entlasten soll. Dieses Gesetz könnte vielleicht noch vor den Sommerferien beschlossen werden. In diesem Fall könnte die Drittelsregelung entfallen, die Gemeinde würde an den Kosten nicht beteiligt werden. Niemand habe wissen können, dass ein solches Gesetz kommen wird. Die Gemeinde werde alles tun, um diese Chance zu nutzen. Insofern werde man demnächst nur Planungsverträge unterschreiben und alles unterlassen, was förderschädlich sein könnte.

8. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium

Gemeinderätin Schaier teilt mit, am vergangenen Mittwoch sei ein Anwohner der Ochsenstraße bei der Sitzung des Ortschaftsrates dabei gewesen. Dieser habe der Gemeinde Untätigkeit im Blick auf die Verkehrsfrequenzierung der Ochsenstraße vorgeworfen. Dies betreffe insbesondere den Schwerlastverkehr. Die Belastung durch solche Fahrzeuge sei so groß, dass Schäden beispielsweise an Gasleitungen entstehen könnten. Er habe von einer tickenden Zeitbombe gesprochen. Ihr Anliegen sei es, das Gremium und die Verwaltung über diese Ängste zu informieren.

Weiter spricht sie den Zustand des Parkplatzes neben der Ortsverwaltung an. Dieser Parkplatz könnte sehr schön als P+R-Platz genutzt werden, sei aber dauerhaft durch abgemeldete Fahrzeuge belegt. Dies sei für sie ein totales Ärgernis, weil die Stellplätze von der Öffentlichkeit nicht benutzt werden können.

Gemeinderat Kirchenbauer spricht einen Brandfall in der Kapellenstraße an. Wegen des geschlossenen Bahnübergangs hätten die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr einen anderen Weg zum Einsatzort fahren müssen. An die Feuerwehr stelle er die Frage, wie lange der Zeitraum zwischen der Alarmierung und dem Eintreffen am Einsatzort gedauert hat. Weiter sei interessant zu wissen, ob es bei der Anfahrt Probleme durch falsch geparkte Fahrzeuge gegeben hat. Die Frage stelle sich, ob während der Bauphase am Bahnübergang etwas verändert werden muss.

Bürgermeisterin Bodner hat Informationen, wonach sich nicht alle Verkehrsteilnehmer an die Vorschriften gehalten haben.

Herr Frank Bauer berichtet, im Blick auf die Eintreffzeit seien die ersten beiden Fahrzeuge nach zehn Minuten am Einsatzort gewesen. Die Drehleiter sei nach zwölf Minuten am Einsatzort angekommen. Tatsächlich seien die Fahrzeuge bei der Anfahrt auf Probleme gesto-



ßen, das Drehleiterfahrzeug habe rangieren müssen, weil Fahrzeuge widerrechtlich im Kreuzungsbereich abgestellt waren. Im Blick auf die reine Anfahrzeit müsse man keine Veränderungen vornehmen. Eine zusätzliche Möglichkeit biete die Alarmierung der Wöschbacher Abteilungswehr, was allerdings keine Zeitersparnis mit sich bringen werde.

Gemeinderat Dr. Vogel nimmt ab diesem Zeitpunkt (18:45 Uhr) an der Sitzung teil.

Herr Müller berichtet, der gemeindliche Vollzugsdienst habe nach dem Erhalt des Einsatzberichtes am gestrigen Montag eine Abendkontrolle durchgeführt. Bereits heute seien die ersten Beschwerden wegen der ausgestellten Strafzettel eingegangen. Man werde allerdings die Kontrollen fortsetzen.

Bürgermeisterin Bodner berichtet vom missglückten Versuch im vergangenen Jahr, einen zweiten Vollzugsbediensteten einzustellen. Andererseits müsse man auch an die Einwohnerschaft appellieren, beim Abstellen von Fahrzeugen die Vorschriften einzuhalten.

Gemeinderat Gegenheimer hat eine Anmerkung zum Feuerwehreinsatz. Er sei dienstlich mit einem großen Bus der Polizei vor Ort gewesen. Bei der Anfahrt habe man tatsächlich an manchen Stellen Schwierigkeiten gehabt. Den Fahrern der Feuerwehr müsse man ein Lob aussprechen, sie hätten fahrerisches Können bewiesen. Das Ordnungsamt der Gemeinde müsse aber verstärkt Beanstandungen bei unrechtmäßig geparkten Fahrzeugen aussprechen. Ihm sei aufgefallen, dass im Baustellenbereich am Bahnübergang ein Bagger auf der Straße abgestellt war, obwohl keine Bautätigkeit zu sehen war. Aus seiner Sicht stelle sich die Frage, ob die Baustelle so eingerichtet werden kann, dass sie in Notfällen passierbar ist. Ansonsten sei festzustellen, dass eine große Umleitungsstrecke zu fahren ist, was sich unter Umständen schlecht auf die Rettung von Menschenleben auswirken könnte.

Herr Münch meint, stellenweise könnte ein Durchfahren ermöglicht werden. Wenn allerdings ein Graben offen ist, sei dies nicht möglich. Die Feuerwehr erhalte auf jeden Fall eine Benachrichtigung, welche Straßen gesperrt sind.

Gemeinderätin Möller will wissen, ob der genannte Umweg größer als die spätere Fahrt durch die Unterführung ist.

Gemeinderätin Frensch weist auf ein Problem bei der Ausfahrt aus der Lessingstraße in die Hauptstraße hin. Die Fahrzeuge auf der B 10 würden nicht mit dem vorgeschriebenen Tempo 30 fahren, sondern eher Tempo 50. Die aus der Lessingstraße ausfahrenden Fahrzeuge würden allerdings mit Tempo 30 rechnen. Weil dort viele Fahrzeuge auf die B 10 abbiegen, unter anderem auch die Fahrzeuge der Diakoniestation, sei dieser Zustand nicht mehr tragbar, es müsse etwas passieren. Aufgefallen sei ihr bereits mehrfach auch, dass der Schotterweg zwischen Söllingen und Kleinsteinbach beim Hammerwerk zugemüllt ist. Insbesondere bei der Firma Plana sei der Uferbereich der Pfinz mit viel Unrat aus Kunststoff und Styropor zugemüllt. Sie meine, es handle sich um Müll dieser Firma.

Gemeinderätin Rothweiler spricht die Gemeinderatssitzung an, in der die Verpachtung der Jagdbögen beschlossen wurde. Nachdem einige Gremiumsmitglieder den Verpachtungszeitraum von 12 Jahren beanstandet hätten, habe Gemeinderat Kirchenbauer vorgeschlagen, in die Präambel des Jagdpachtvertrags einen Passus einzubauen. Über diesen Text habe man sich allerdings nie unterhalten. Nun habe sie im Amtsblatt gelesen, dass dieser Jagdpachtvertrag verabschiedet worden sei. Dies sei nicht gut gelaufen, die Präambel hätte man dem Gemeinderat vorher zur Kenntnis bringen müssen. Sie bitte um eine Antwort der Verwaltung hierzu.

Frau Schönhaar klärt auf, sie habe diese Präambel erst gestern verfasst, man könne den



Text gerne den Gremiumsmitgliedern zuleiten.

Gemeinderätin Rothweiler erwidert, im Amtsblatt sei die Satzung bereits abgedruckt worden.

Frau Schönhaar weist darauf hin, dass die Präambel Teil der einzelnen Verträge mit den Pächtern ist und nicht veröffentlicht wird.

Gemeinderätin Fahir teilt mit, sie beantrage die Aufnahme eines Tagesordnungspunktes für die nächste Gemeinderatssitzung. Es gehe um den Antrag, eine Umweltpartnerschaft mit der Gemeinde Kidira im Senegal einzugehen. Die Zustimmung zu diesem Antrag habe eine Dringlichkeit, weil man sich zur Teilnahme an der Umweltpartnerschaft nur noch bis März bewerben kann. Informationen hierüber habe sie im Rahmen ihrer Teilnahme an einem Workshop erhalten. Konkrete Informationen zu dieser Sache könne sie gerne bei der Beratung geben.

Gemeinderätin Lühje-Lenhardt ergänzt, die Teilnahme an der Umweltpartnerschaft mit Kidira im Senegal sei vom Partnerschaftskomitee einstimmig beschlossen worden. Der Gemeinderat sollte diesen Vorschlag aufgreifen, es gebe bereits Menschen, die sich darum kümmern würden. Wichtig sei tatsächlich, dass dies in der nächsten Sitzung beschlossen wird. Man habe geplant, dies in der nächsten Sitzung des Ältestenrats zu besprechen und auch zu entscheiden, wer diesen Antrag ausarbeitet. Es sollte auf jeden Fall ein gemeinsamer Antrag des Gemeinderats sein.

Gemeinderätin Konstandin weist hierzu noch zu berichten, dass sich Gemeinden beim Land Nordrhein-Westfalen für eine Nachhaltigkeitspartnerschaft bzw. Klimapartnerschaft bewerben können. Unterstützt werde dies vom Bundesumweltministerium. Sie fände dies eine gute Lösung, auch weil es für eine Klimapartnerschaft eine große Unterstützung geben würde.

Gemeinderat Kirchenbauer berichtet, er habe über die Kollegin Lühje-Lenhardt bereits Kenntnis von dieser Absicht erhalten. Im Ältestenrat werde man darüber reden, er gehe davon aus, dass es kein Problem sein dürfte, den Antrag im Gemeinderat zu behandeln.

Gemeinderätin Konstandin verweist auf das den Gremiumsmitgliedern zugesandte Parkraumkonzept und will wissen, wann dies im Gemeinderat diskutiert wird.

Herr Kröner gibt zur Auskunft, die Verwaltung wolle dieses Thema im Februar intern besprechen und möglichst im März im Gemeinderat beraten. In dieser Sitzung sollte das Parkraumkonzept vom erarbeitenden Büro Modus Consult vorgestellt und erläutert werden. Zu dieser Sitzung würde man alle vier Ortschaftsräte einladen. Derzeit gebe es das Problem, dass Amtsleiter Knobloch erkrankt ist, was zu einer zeitlichen Verzögerung führen kann.

Gemeinderätin Konstandin erklärt, sie habe sich über die neue Entwicklung bezüglich des Bahnübergangs Kleinsteinbach gefreut, sei allerdings noch sehr skeptisch, ob dies so reibungslos verlaufen wird. Sie will wissen, ob der Verwaltung eine schriftliche Bestätigung der Bahn vorliegt.

Bürgermeisterin Bodner verneint dies. Mit der Bahn habe man am 11. Februar einen Termin.

Herr Kröner ergänzt, der Verwaltung liege ein Aktenvermerk des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur vor, worin die große Lösung am Bahnübergang präferiert wird.



9. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Der ehemalige Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal, **Frank Bauer**, meldet sich zu Wort und bedankt sich beim Gremium für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Er bittet darum, seinen Nachfolger in gleicher Weise zu unterstützen.

Herr Günter Müller stimmt der Überlegung zu, die Verkehrsthematik an der Einmündung der Lessingstraße in die Hauptstraße aufzugreifen. Die Problematik werde verstärkt durch die vielen Fahrzeuge der Diakoniestation. Allerdings müsse man wissen, dass bei deren Bau eine Tiefgarage vom Gemeinderat abgelehnt worden war. Das Problem an dieser Stelle verstärkte sich noch durch die Gottesdienste in der katholischen und neuapostolischen Kirche. Während dieser Zeiten würden Verkehrsteilnehmer regelwidrig parken. Er rege an, der Gemeinderat sollte Nägel mit Köpfen machen und von der Diakoniestraße bis zum Ortsende ein einseitiges Halteverbot beantragen.

Die Vorsitzende

Die Urkundspersonen

Der Schriftführer

Bürgermeisterin
Nicola Bodner

Gemeinderätin Frensch

Roland Härer

Gemeinderat Hruschka